

CHRISTLICHE UNZULÄNGLICHKEIT

JESUS, WENN WIR DARAN DENKEN

1. Je-sus, wenn wir da-ran den-ken
für die Lie-be und die Freund-schaft,
dass Du mit dem To-de warbst,
dass Du für uns Men-schen starbst,
müs-sen wir uns nicht doch
fra-gen,
ob Dein Tod um-sonst nicht war,
denn für Zweif-ler, Pha-ri-sä-er
brach-test Du Dein Op-fer
dar.
Und die Lie-be, die Du schenk-test,
und für die ge-kämpft Du hast,
wird uns wohl, die wir uns selbst
am meis-ten lie-ben oft zur Last.
Denn wie Dein Weg ist auch der
der Näch-sten-lie-be nicht be-quem,
denn Ver-zicht und Selbst-auf-ga-be
sind nicht im-mer an-ge-nehm.

2. Und wer hält schon seine and're
Wange hin, wenn man ihn schlägt?
Wessen Handeln oder Denken
ist von Demut wohl geprägt?
Keine Blöße und Blamage,
keine Fehler, kein Verstoß!
Statt zu dienen lieber herrschen,
doch unbeherrscht und rücksichtslos.
Wo ist das "Teile Deinen Mantel!"
für die Vielen, die in Not?
Hier herrscht Überfluß an Nahrung
und dort droht der Hungertod!
Wie oft dringt der Schrei des Elends
an die vielen tauben Ohr'n?
Wieviel hab'n auch mit scharfem Aug'
ihr Augenlicht verlorn'?

3. Wo ist das "Liebet Eure Feinde!",
wenn mein Blick so umher schweift?
Ich seh', wie ein Christ den ander'n
voller Zorn und Hass angreift.
Und durch Bomben und Granaten
wird getötet und zerstört,
und Dein "Du sollst Leben achten!"
in das Gegenteil verkehrt.
Wie oft werden heut' noch Menschen
verfolgt, gefoltert und gequält,
weil sie and'rer Meinung waren,
weil die Wahrheit für sie zählt?
Wie oft wird das Wort des Ander'n
schon im Keime unterdrückt?
Und man redet statt zu hören,
was den Anderen bedrückt.

4. Wie oft ärgert uns der Zöllner,
der Dein Wort nicht kennt und lernt?
Doch wie manches Mal sind wir,
die Christen, weit von dem entfernt,
was man "Salz der Erde" nennt,
nein, ganz bestimmt ein Vorbild nicht?
Und wie oft ist's uns're Schuld,
wenn einer mit dem Glauben bricht?
Herr, Dein Reich komm' trotzdem,
mache uns dazu bereit.
Helfe uns'rem kleinen Glauben,
uns'rer Unzulänglichkeit.
Dafür, dass es nie zu spät ist,
wenn wir mal am Ende sind,
war Dein Sterben nicht vergebens,
war es doch nicht ohne Sinn.